

April bis Juni 2022

theaterZEIT

No. 6

ALLE TOTEN FLIEGEN HOCH - AMERIKA

SCHAUSPIEL NACH
DEM ROMAN VON
**JOACHIM
MEYERHOFF**
IM ALTONAER THEATER



Foto: GZ Baraniak

Die Programmzeitung für das **ALTONAER THEATER**,
die **Hamburger Kammerspiele**, das Theater **Haus im Park** und das **Harburger Theater**



HAMBURGER
KAMMERSPIELE



MEDIADATEN theaterZEIT – Programmzeitung der STÄITSCH-THEATER 2022/23

Die Hamburger Kammerspiele, das Altonaer Theater, das Theater Haus im Park sowie das Harburger Theater starten mit geballter Kraft in die neue Spielzeit 2022/2023. Vier verschiedene künstlerische Ausrichtungen, ein Anliegen: die Bretter, die die Welt bedeuten, mit Geschichten, die das Menschsein ausmachen, zu bespielen. Das verbindet die vier Spielstätten der STÄITSCH Theaterbetriebs GmbH und darum gibt es die „theaterZEIT“.

ALTONAER THEATER

Wir spielen Bücher! Das traditionsreiche Altonaer Theater ist mit Kreativität, Elan und außerordentlichem Einsatz auf Erfolgskurs und unübersehbar in Hamburgs Theaterlandschaft. Der breitgefächerte Spielplan aus Klassikern, Komödien, Bestselleradaptionen, modernen Zeitstücken und Musicals lockt ein aufgeschlossenes Publikum quer durch alle Altersgruppen und Bevölkerungsschichten an. Neuer inhaltlicher Schwerpunkt: Bücher und Bühne – Literatur, Theaterbearbeitungen von Klassikern, Zusammenarbeit mit erfolgreichen zeitgenössischen Autoren, wie Daniel Kehlmann, Uraufführungen, speziell fürs Altonaer Theater adaptiert. Das aktuelle Programm finden Sie unter www.altonaer-theater.de
Das Altonaer Theater hat 570 Sitzplätze und spielt ca. 300 Vorstellungen pro Spielzeit.

HAMBURGER KAMMERSPIELE

Die Hamburger Kammerspiele sind mit ihrer langen Tradition und beeindruckenden Geschichte eine zentrale Kulturstätte Hamburgs. Seit Gründung im Jahre 1918 hat sich ein anspruchsvolles und kreatives Theater entwickelt, das heute zu den etabliertesten Häusern der Stadt gehört. Große Namen, wie Rufus Beck, Otto Sander, Nicole Heesters, Helmut Zierl, Boris Aljinovic, Christian Redl, Iris Berben, Christian Berkel, Andrea Sawatzki, Dominique Horwitz sprechen für die Qualität des Hauses. Das aktuelle Programm finden Sie unter www.hamburger-kammerspiele.de
Die Hamburger Kammerspiele haben 410 Sitzplätze und spielen ca. 300 Vorstellungen pro Spielzeit.

HARBURGER THEATER

Im Jahre 2003 übernahmen Intendant Axel Schneider und Geschäftsführer Dietrich Wersich die Bespielung des Harburger Theaters. Hiermit schloss sich ein Kreis. Denn die Theatergeschichte Harburgs ist seit lange eng mit der Altonas verbunden. Seit der Spielzeit 2003/2004 gibt es diese erfolgreiche Mixtur auch auf der Harburger Bühne. Ein speziell für Harburg konzipierter Spielplan und ein deutlich erweitertes Vorstellungsangebot, 61 statt 35, lockten in der ersten Saison 18.000 Besucher*innen ins Haus. Man erreichte eine Platzauslastung von 75% und gewann bis heute über 1.111 Abonnent*innen. Das aktuelle Programm finden Sie unter www.harburger-theater.de

THEATER HAUS IM PARK / LICHTWARK THEATER

Die Körber-Stiftung erbaute das Theater Haus im Park in Bergedorf als Teil des Begegnungs-Centrums Haus im Park im Jahr 1977. Es wird dort ein anspruchsvolles Programm aus Schauspiel, Musical, Comedy und Kabarett angeboten. Sogar Theaterfans aus Kiel, Lübeck, Bremen oder Berlin greifen auf das Theaterangebot des Theaters zu. Mit der Fokussierung auf einmalige Gastspiele aus anderen Städten hat sich das Theater Haus im Park eine Nische in der Kulturlandschaft Hamburgs erobert. Der individuelle und einzigartige Spielplan des Theater Haus im Park wird mit der Unterstützung des Bezirks Bergedorf gesichert. Das aktuelle Programm finden Sie unter www.theater-bergedorf.de
Das Theater Haus im Park hat 500 Sitzplätze und spielt 45 Vorstellungen pro Spielzeit.

ANZEIGENFORMTE- UND PREISE

| Format | Breite x Höhe | Grundpreis in Euro | Ortspreis in Euro |
|--------------------|---------------|--------------------|-------------------|
| U2 | 225 x 318 mm | 4.500,- | 3.900,- |
| U3 | 225 x 318 mm | 4.400,- | 3.750,- |
| U4 | 225 x 318 mm | 4.750,- | 4.050,- |
| I/1 | 225 x 318 mm | 3.500,- | 3.000,- |
| I/2 quer | 215 x 151 mm | 2.000,- | 1.650,- |
| I/2 hoch | 109 x 318 mm | 2.000,- | 1.650,- |
| I/3 hoch | 66 x 318 mm | - | 1.100,- |
| I/4 hoch | 104 x 151 mm | - | 900,- |
| Stopper (I/9 hoch) | 66 x 91 mm | - | 400,- * |

Alle Angebote verstehen sich freibleibend und zzgl. der gesetzlichen Mehrwertsteuer.

Die Preise gelten für vierfarbige Anzeigen.

Ortspreise: gelten für alle ortsansässigen und direkt buchenden Kunden.

* Dieser Preis ist nicht rabattfähig.

ERFINDEN HEISST ERINNERN

Wir erinnern uns. Wir vergessen. Wir erinnern uns falsch. Wir erzählen uns Geschichten über uns, um zu erklären, warum etwas passiert ist, wie es passiert ist. Das ist wesentlich für die menschliche Erfahrung, aber sich erinnern heißt nicht direkt wahrnehmen. Es ist die Wiederkehr der Vergangenheit in der Gegenwart, nicht als identische Kopie dessen, was war, sondern als eine Version davon. Das Geschichtenerzählen scheint eine universelle menschliche Aktivität zu sein. Wir sind dazu verurteilt, in Geschichten zu leben, ob wir es wollen oder nicht. Durch das Erzählen ergibt sich für uns der Sinn der Zeit, der unsere Lebens- und der des Lesers ändern. Wir verbinden seine Stücke mit einer anderen und dann mit einer weiteren, um keine lineare und logische Abfolge zu schaffen. Es ist eine Form, Bedeutung zu erzeugen, die nicht notwendigerweise die wirkliche Welt wiedergibt, aber sie bereichert dennoch unsere eigene Welt. Geschichten erzeugen ein gelöstes „Bündelgewebe“ nach dem die Menschen dringend verlangen.

SIRI MUSTVEDT

GEORG MÜNZEL ERINNERT SICH...



Ebene gerade fürs Theater sehr interessant, weil wir es ja doch immer mit verschiedenen Wahrheiten zu tun haben. Einerseits ist das, was wir Theatermenschen „Behauptung“ nennen, ja irgendwie eine Lüge, ich bin faktisch nicht Hamlet oder Maria Stuart, wenn ich das am Abend auf der Bühne „behaupte“. Andererseits findet es unzufällig in dem Moment der Vorstellung auch ein schon doppeldeutiges Wort in dem Zusammenhang statt, und ist damit auch „Wahrheit“. Wir haben uns in den Proben viel mit dem Phänomen Erinnerung beschäftigt, hauptsächlich anhand des faszinierenden Buches „Das trügerische Gedächtnis“ von Julia Shaw. Es ist ja mittlerweile eine Binsenweisheit, dass es beispielsweise bei Verkehrsunfällen von fünf Zeugen fünf verschiedene Beschreibungen der „Wahrheit“ gibt. Und jetzt soll ich mich für Sie an unsere Probenzeit Anfang 2020 erinnern. Also: Es war eine schöne Zeit. Da bin ich mir ziemlich sicher. Wir haben ein tolles Ensemble, wir hatten produktive, kreative Auseinandersetzungen und viel Spaß. Im Nachhinein scheint es unwahrscheinlich, dass wir – wenn ich mich richtig entsinnere – Corona bis etwa zwei Wochen vor der Premiere nicht wirklich ernst genommen haben. Dann sickerte das so langsam ein, Norditalien, der chinesische Besuch bei einem Autokaufmann in Bayern. Und dann gab es noch eine Premiere am Ernst-Deutsch-Theater am 13.3.20, also drei Tage vor unserer geplanten Premiere. Welches Stück, weiß ich nicht mehr. Diese Premiere war nur noch halb voll und dann hat irgendeiner im Publikum jemand gerusst und dann ist noch mal die Hälfte rausgegangen. So wurde es mir zumindest erzählt. Einen Tag später haben die Hamburger Theater selber beschlossen, den Spielbetrieb einzustellen, und am 16.3.20 begannen der erste Lockdown. Am 13.3.20 haben wir unsere zweite Hauptprobe noch gespielt, obwohl schon klar war, dass die Premiere nicht stattfinden würde. Einige Mitarbeiter*innen des Theaters haben zugesehen und danach haben wir gefleuret und es war sehr schön. Ab dem nächsten Tag war alles anders. Jetzt, mehr als zwei Jahre, fünf Viruswellen und vier noch wie viele Lockdowns später, der eine Wahlsieger im Weißen Haus ist weg und der andere Wahlsieger im Kreml hält die Welt in Atem, soll „Alle Toten fliegen hoch - Amerika“ also tatsächlich gespielt werden. Und was soll ich sagen? Ich braue mich darüber.

Die Erinnerung war das zentrale Thema meiner Auseinandersetzung mit Joachim Meyerhoffs Roman „Alle Toten fliegen hoch - Amerika“. Der Autor selbst hat oft gesagt, dass er in seinen autobiographischen Romanen keinen Anspruch auf eine „faktische“ Wahrheit hat – man fragt sich das als Leser*in ja immer: trass, ist das wirklich passiert? Und was sagen die Menschen dazu, die da durchaus nicht immer positiv beschrieben werden? Meyerhoff sagt: „Erfinden ist erinnern.“ Und so kommt er zu einer „gefühlten“, einer künstlerischen Wahrheit in seinen Romanen. Das ist auf einer anderen

TERMINE UND TECHNISCHE DATEN

Herausgeber: Stäitsch Theaterbetriebs GmbH
Ehrenbergstraße 59
22767 Hamburg

Anzeigenvertretung: Cult Promotion – Agentur für Kulturmarketing
Am Sandtorkai 23-25
20457 Hamburg
Telefon: (040) 380376 30
E-Mail: anzeigen@cultpromotion.com
E-Mail Daten: daten@cultpromotion.com
Datenupload auf www.cultpromotion.com

August 2022 – Oktober 2022 Ausgabe

EVT: 17.08.2022

Anzeigen: 05.08.2022

DU: 10.08.2022

November 2022 – Januar 2023 Ausgabe

EVT: 27.10.2022

Anzeigen: 14.10.2022

DU: 20.10.2022

Februar 2023 – April 2023 Ausgabe

EVT: 26.01.2023

Anzeigen: 13.01.2023

DU: 19.01.2023

Mai 2023 – Juli 2023 Ausgabe

EVT: 27.04.2023

Anzeigen: 14.04.2023

DU: 20.04.2023

Auflage: 40.000

Verteilung : Versand an Abonnent*innen, Sponsoren, Förderer, Partner, VIPs und Kund*innen, sowie Auslage und Verteilung in den Theatern. Hamburgweite Platzierung im Kulturfenster.

Format : Halbrheinisches Format
255 x 365 mm

Umfang: 24 Seiten, durchgehend 4/4-farbig nach Euroskala

Papier: 70 g/qm, aufgebessertes Zeitungspapier

Druckdaten: druckfähige PDF-Formate

Bilder: Angelegt als Graustufen- oder CMYK-Dateien

Auflösung nicht unter 200 dpi

Farbauftrag nicht über 240%

ICC-Profil für Bildbearbeitung (Photoshop): Farbe: iso newspaper 26v4.icc

Graustufen: iso newspaper 26v4gr.icc

Vertrieb : Cult Promotion - Agentur für Kulturmarketing

Am Sandtorkai 23-25

20457 Hamburg

Telefon: (040) 38 03 76 30



WANN WIRD ES ENDLICH WIEDER SO, WIE ES NIE WAR

NACH DEM ROMAN VON JOACHIM MEYERHOFF



im fokus altonauer theater

Eine Kindheit in der Anstalt – was im ersten Moment seltsam klingt, ist für den so-jährigen Josse Alltag. Sein Vater lernt eine Kinder- und Jugendbuchreihe auf dem Schlesinger Theaterberg, seine Mutter organisiert den Alltag, und die Brüder ärgern ihn. Klingt alles irgendwie normal und doch wieder nicht. Joachim Meyerhoff erzählt in dieser zum Teil autobiographischen Geschichte auf liebevolle und humorvolle Weise von einer ganz normalen Familie an einem außergewöhnlichen Ort, die aneinander hängt, aber auseinandergerissen wird. Und von einem Vater, der zwar in der Theorie glänzt, in der praktischen Welt aber seine Schwächen hat. Wer schafft es sonst, den Voratz zum 10. Geburtstag endlich Sport zu treiben, gleich mit einer Bänderdehnung zu beenden und die teuren Laufschuhe nie wieder anzuziehen?

Regie und Bühnenfassung: Christof Kuder
Ausstattung: Maria Martines Herz
Mit: Lisa Bertram, Tobias Fischer,
Michael Göttsch, Uta Köger, Marc Laude,
Matthias Mühlenberg, Johannes Pöschel,
Jozsef Szabó

WIEDERAUFNAHME AM 13. APRIL 2022
VON DER LINDEN 811 IM SAHJ 1. STREIF

